



Hausgottesdienst

Vierter Adventssonntag



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob

Evtl. Heilige Schrift

Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.

- Adventskranz





Eröffnung – Lichtfeier

*Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem der Adventskranz steht.
Vier Kerzen werden entzündet.*

V: Licht und Frieden von Jesus Christus, unserm Herrn.

A: Dank sei Gott.

Am Abend:

V: Wir preisen dich, Gott. Du bist voll strahlendem Glanz. Wir überschreiten die Schwelle des Abends und suchen dein immerwährendes Licht.

A: *„Mache dich auf und werde licht.“ (GL 219)*

V: Du geleitest uns zum Licht, das keinen Abend kennt. Wir können nicht aufhören, deine Güte zu preisen, die stärker ist als alles Dunkel, und dein Erbarmen zu loben, das uns Leben in Fülle schenkt, von Tag zu Tag und in Ewigkeit.

A: Amen.

Am Morgen:

V: Wir danken dir, Herr, unser Gott, durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn hast du uns erleuchtet und uns das unvergängliche Licht gezeigt.

A: *„Mache dich auf und werde licht.“ (GL 219)*

V: Wir haben die Stunden der Nacht durchmessen und den Anfang des Tages erreicht. Wir freuen uns über das Licht des Tages, das du geschaffen hast, um uns zu erquicken.

A: *„Mache dich auf und werde licht.“*

V: Da wir jetzt durch deine Güte den Tag mit deinem Licht beginnen, loben und preisen wir dich durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn gebührt dir Herrlichkeit, Ehre und Macht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

Aus: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage,
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2004, S. 193

Lied

GL 291 *„Mache dich auf und werde licht“*

oder:

GL 223, (1-) 4 *„Wir sagen euch an den lieben Advent“*

oder:

GL 749, (1-) 4 *„Das Licht einer Kerze“*





Wortgottesdienst

Es folgen die biblischen Texte des Vierten Adventssonntags, Lesejahr B in ihrer Gänze oder einer Auswahl.

Erste Lesung: 2 Sam 7, 1-5.8b-12.14a.16

L: Lesung aus dem zweiten Buch Sámuel.

In jenen Tagen als König David in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt. Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Herzen hast; denn der HERR ist mit dir.

Aber in jener Nacht erging das Wort des HERRN an Natan:

Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der HERR: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne? Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet und ich werde dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist.

Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird.

Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein.

Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.





Antwortpsalm: Ps 89, 2-3.20a u. 4-5.27 u. 29

Kv: „Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen.“ (GL 657, 3)

Von der Huld des HERRN will ich ewig singen, *
von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund deine Treue verkünden.

Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, *
im Himmel deine Treue gefestigt.

Kv

Einst hast du in einer Vision zu deinen Frommen gesprochen: /
Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten *
und David, meinem Knecht, geschworen:

Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand *
und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen Thron.

Kv

Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du, *
mein Gott, der Fels meiner Rettung.

Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren, *
mein Bund mit ihm ist verlässlich.

Kv

Zweite Lesung: Röm 16, 25-27

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Dem, der die Macht hat, euch Kraft zu geben – gemäß meinem Evangelium und der Botschaft von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung jenes Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten unausgesprochen war, jetzt aber nach dem Willen des ewigen Gottes offenbart und durch prophetische Schriften kundgemacht wurde, um alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen –, ihm, dem einen, weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit! Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern **175, 176, 724 und 725** einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.





Evangelium: Lk 1, 26-38

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit wurde der Engel Gábriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Es kann nochmals der Halleluja-Ruf gesungen werden.





Meditation zu den biblischen Texten

Wenn sich ein Lebenstraum in Luft auflöst

Jeder hat so seine eigenen Träume davon, wie das Leben laufen soll. In einer Zeit, in der die Parole „anything goes“ gilt, scheint es für diese Lebensträume keine Grenzen zu geben. Da kann aus dem Sohn eines Autoverkäufers der Präsident der USA und somit der mächtigste Mann der Welt werden.

Um einiges bescheidener waren da die Lebensträume jüdischer Mädchen vor zweitausend Jahren. Einen Mann kennenlernen, in den man sich richtig verlieben kann, um mit ihm zusammen eine Familie zu gründen. Einen, mit dem man nicht nur eine Zweckehe eingeht, sondern eine Beziehung hat, die getragen ist von Zuneigung und Vertrauen. Einen, der beruflich und wirtschaftlich gut dasteht und so das Auskommen einer Familie garantiert. Davon träumte wahrscheinlich auch das junge Mädchen Maria. Und die Katastrophe war groß, als dieser Traum zerplatzt. Schwanger zu werden und ein Kind zu bekommen, ohne verheiratet zu sein, das war der Alptraum. Wenn man Glück hat, wird man zur Randexistenz in einer Gesellschaft, die strenge moralische Regeln befolgt. Wenn man Pech hat, ist man draußen, von der Gesellschaft verstoßen und steht vor dem Nichts. Und dann kommt noch jemand und sagt: „Das ist Gottes Wille“. Wenn das passiert, dann versteht man die Welt und erst recht Gott nicht mehr.

In diesen Tagen müssen wir ähnlich miterleben, wie sich kleine und große Lebensträume von Menschen in Luft auflösen. Die ausgefallene Urlaubsreise, die abgesagte Geburtstagsparty, die Zeiten, in denen ich keine Freude treffen oder mit ihnen shoppen gehen kann, sind ja noch verschmerzbar. Ganz anders sieht es aus, wenn meine berufliche Existenz durch die Pandemie verdunstet. Ich kein Geld mehr verdienen kann; nicht weiß, wovon ich meine Miete zahle oder meine Familie ernähre. Für viele wird die gegenwärtige Zeit zu einem Lebensdesaster. Hier zu sagen, das ist Gottes Wille, wäre nicht nur blanker Hohn, sondern auch ein völlig falsches Verständnis der Dinge.

Anders als bei Maria führt Gott uns heute nicht in ein Fiasko, das uns alles abverlangt. Wir müssen kein „mir geschehe, wie du es gesagt hast“ zu dieser Elendssituation sprechen, in der wir alle gemeinsam stecken. Aber wir dürfen wie Maria erfahren, dass Gott einer ist, der aus unheilen Situationen Heil macht. Die Verkündigungsszene erzählt von einer jungen Frau, die selbst dann noch auf Gott vertraut, als sie gewahr wird, dass er sie in eine furchtbare Lebenstragödie bringt.

Maria vertraut der Zusage des Engels: „Für Gott ist nichts unmöglich!“ Und wir wissen, wie es ausgeht: Gut für Maria und gut für die Menschen. Das kann für uns Ermutigung sein, den Herausforderungen dieser Pandemie unsere Hoffnung entgegen zu setzen, dass Gott aus den Tragödien der Gegenwart Geschichten des Heils macht. Wir müssen es ihm nur zutrauen!

Hermann Würdinger





Antwort auf Gottes Wort

Glaubensbekenntnis

V: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott:

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

oder: **ein Glaubenslied**

GL 354 „Gott ist dreifaltig einer“

oder:

GL 795 „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“





Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvors singen oder sprechen wir gemeinsam:

V: Lasst uns Gott loben und preisen:

A: Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr. **(GL 218, 5)**

L Preis und Ehre sei deinem Namen, Herr,
der groß ist unter den Völkern,
der Hoffnung schenkt,
der Rettung verheißt,
der Ehrfurcht gebietet,
und mit dem du unter uns bist.

A: Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

L: Preis und Ehre sei deinem Namen, Herr,
im Warten auf deine Wiederkunft,
im Glauben an dein Wort,
im Vertrauen auf dich,
im Helfen und Segnen,
im Lieben wie du.

A: Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

L: Preis und Ehre sei deinem Namen, Herr,
in der Stille unseres Herzens,
in Gebet und Gesang,
im Lob deiner großen Taten,
in der Freude über deine Menschwerdung,
im Leben hier und in dieser Zeit.

Darum singen wir mit allen Engeln und Heiligen:

Margret Schäfer-Krebs, Gottes Name sei gepriesen, in:
Wort-Gottes-Feier. Sonntäglicher Lobpreis,
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2017, S. 29





Lied/Hymnus

In der Adventszeit wird kein Gloria gesungen.

Wir verzichten aber an dieser Stelle nicht auf einen Lobpreis des dreifaltigen Gottes.

GL 227, 5 „Gott dem Vater Ehr und Preis“

oder:

GL 230, 6 „Lob, Preis sei, Vater, deiner Kraft“

oder:

GL 778 „Es jubelt aller Engel Chor“

1. Es ju - belt al - ler En - gel Chor, es ruft der Heil - gen
Kreis, die gan - ze Schöp - fung jauchzt em - por, zu
sin - gen Got - tes Preis. Nun ruf, o Mensch, auch du Gott
in der Hö - he zu: Drei - ein' - ger Gott, nur dir al - lein soll
Ruhm und Eh - re sein!

2. Die Himmel künden Gottes Macht, / er lässt das All erstehn; /
und dir ist nah er Tag und Nacht, / er weiß um dein Ergehn. /
Drum ruf, o Mensch, auch du / Gott, deinem Retter zu: /
Dreiein'ger Gott, nur dir allein / soll Ruhm und Ehre sein!

T: Str. 1 nach Magnificat Freiburg, Str. 2: Markus Eham 2012, M: Köln 1844





Fürbitten

V: Gott begleitet die Menschen, wohin sie auch gehen. So bitten wir ihn:

- Für alle, die in den Regierungen und der Politik Verantwortung tragen: um Weitblick und Entschlossenheit für die richtigen Entscheidungen.
– *kurze Stille* –

„Tau aus Himmelshöhn,“

A: „Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.“ (GL 158, nur erster Vers)

- Für alle, die sich in diesen Tagen um andere kümmern: um Kraft und Stärke für ihr ausdauerndes Handeln.
– *kurze Stille* –

„Tau aus Himmelshöhn,“

A: „Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.“

- Für alle, die in diesen Tagen die Einsamkeit besonders spüren: um Vertrauen und aufmunternde Erfahrungen.
– *kurze Stille* –

„Tau aus Himmelshöhn,“

A: „Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.“

- Für alle, die in diesen Tagen das Wort Gottes verkünden und an der Seite der Rat- und Hilfesuchenden stehen: um das rechte Wort in jeder Situation.
– *kurze Stille* –

„Tau aus Himmelshöhn,“

A: „Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.“

- Wir beten für ... *(fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.)*
– *kurze Stille* –

„Tau aus Himmelshöhn,“

A: „Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.“

- Für unsere Verstorbenen: um die Teilnahme am Hochzeitsmahl des ewigen Lebens.
– *kurze Stille* –

„Tau aus Himmelshöhn,“

A: „Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.“

V: „Ihm, dem einen, weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit!“ (**Röm 16, 27**)
Und so beten wir zu ihm, wie Christus es uns gelehrt hat:





A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Danklied

GL 528 „*Ein Bote kommt, der Heil verheißt*“
oder:

GL 747 „*Tauet, Himmel, den Gerechten*“

Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.





Hinweis zur Adveniat-Kollekte: Da am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag die Gottesdienste mit den bekannten Einschränkungen stattfinden, wird auch die ADVENIAT-Kollekte deutlich geringer ausfallen. Nur dank der Weihnachtskollekte kann Adveniat den Armen in Lateinamerika und der Karibik beistehen. Wir bitten Sie, großzügig den Weg der Kontenspende zu nutzen. Die Bankverbindung für die Spende mit dem Verwendungszweck „Adveniat 2020“ lautet:

Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

